



## Pilotinnentreffen in Breda/Niederlande

**Eine Reise von Kassel-Calden nach Breda-Seppe zum FEWP-Treffen mit interessantem Ende von Bettina Jacobi und Jutta Scholz**

**Beim Hexentreffen in Kirchheim beschlossen Jutta und ich, zum Treffen der FEWP (Federation of European Women Pilots) in die Niederlande zu fliegen.**

Jutta kam am Donnerstag aus Kirchheim zu mir nach Vellmar/Kassel. Wir nutzten den Abend und gingen den Flugplan durch. Die D-ENCO, unsere PA 28 Cherokee, wartete schon im Hangar in Kassel Calden auf uns.

Am Freitag war es sehr wechselhaft. Bis nachmittags wird es keinen Korridor geben, aber dann sollte es gehen. Unsere Aufgaben

waren gut verteilt: Jutta kümmerte sich um Funk und Navigation, ich flog. 222 nm und 2 Stunden waren geplant. Die Route führte auf gut 3.000 ft nördlich von Paderborn in Richtung Detmold, dann weiter westlich über die Ausläufer des Ruhrgebiets. Schon von weitem sind die industriellen Zechen zu sehen, und bald kommt der Rhein in Sicht.

Wir sinken auf 2.000 ft, passieren die deutsch-niederländische Grenze am Niederrhein bei Emmerich und melden uns bei Dutch-Mil.

Das Wetter war auch hier durchwachsen, aber wir kamen besser durch als erwartet. Die Route führte weiter über Nijmegen und Hertogenboch. Wir schlängelten uns an den Kontrollzonen vorbei, folgten einer Bahnlinie VFR und erreichten schließlich Seppe. Das Anflugverfahren hat sich hier kürzlich geändert, aber wir sind gut vorbereitet. Nach 2:08 h landen wir sanft auf der 830 Meter langen Asphaltpiste und sind überglücklich, den ersten Flug ins Ausland erfolgreich absolviert zu haben. Aufgrund des Wetters konnten nur



Empfang am Platz



Lida und Monika did it – nach dem Sprung



Karin und Lida nach der Landung – Empfang durch unsere Organisatorin Monique van Tilborg



Eine Gruppe Teilnehmerinnen vor einer Windmühle in Kinderdijk

4 der 17 angemeldeten Piloten mit dem Flugzeug anreisen. Kassel war der am weitesten entfernte Flughafen.

Nachdem wir uns sortiert und D-ENCO auf dem Vorfeld verzurt hatten, trafen wir uns mit den anderen Pilotinnen im Seppe Flying Club. Dort gibt es ein großes „Hallo“ mit den anderen Mädels, von denen wir einige schon von den VDP-Treffen kennen. Insgesamt kamen 67 Pilotinnen und 13 Piloten aus allen Teilen Europas. Ob Malta, Spanien, Großbritannien, Frankreich, Slowenien, Kroatien oder die Schweiz – wir genießen das Geplapper der verschiedenen Sprachen und das Gefühl, unter Gleichgesinnten zu sein.

Monique van Tilborg ist eine großartige Gastgeberin und hat sich ein wunderbares Rahmenprogramm ausgedacht. Für den Freitag waren fliegerische Highlights wie Gleitschirmfliegen, Ballonfahren und Fallschirmspringen geplant. Aufgrund der eingeschränkten Wetterbedingungen kann jedoch nur das Fallschirmspringen stattfinden.

Am Abend essen wir gemeinsam im nahegelegenen Flughafenrestaurant und

gönnen uns ein leckeres Bier. Anschließend haben wir die Gelegenheit, die „Sterrenwacht Tivoli“, die älteste Sternwarte der Niederlande, in Brabant zu besuchen. Wir bewundern die Aussicht auch auf die gegenüberliegende Basilika St. Agatha und Barbara, die wie eine Miniaturausgabe des Petersdoms aussieht.

Ein Bus bringt uns am Samstag nach Zeeland, in den „Deltapark Neeltje Jans“. Durch die Veränderung der Küstenlinie und den Klimawandel müssen sich die NL – das Land liegt teilweise unter dem Meeresspiegel – besonders gegen Sturmfluten schützen. Deshalb wurde ein gewaltiges Bauwerk errichtet, das die Seedeiche bis auf 7,65 m erhöht und das Binnenland besser schützen soll. Ein gewaltiges Projekt, dessen Dimensionen uns alle sehr beeindruckt haben. Danach geht es weiter zu den Windmühlen von Kinderdijk, die als UNESCO-Kulturerbe ein Symbol für die Wasserwirtschaft in den Niederlanden sind. Wir waren beeindruckt, dass diese Mühlen, von denen einige sehr alt und noch immer bewohnt sind, eine Leistung von bis zu 50 000 l/Minute erbringen können.



Auch einen Ballon durften wir von Innen bestaunen

Zurück in Breda wurden bei der JHV die fliegerischen Aktivitäten der Mitgliedsländer vorgestellt und die Gastgeberländer für 2025 mit Malta und 2026 mit Tschechien festgelegt. Vorfreude pur! Beim Galadinner hatten alle Gäste die Gelegenheit zum grenzüberschreitenden Austausch. Alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt und neue geknüpft.

Am Sonntagmorgen konnten wir die hübsche Stadt Breda besichtigen. Bei durchwachsenem Wetter machten wir uns danach auf den Heimweg. Jutta und ich hatten allerdings keinen guten Flug: mit brennenden Augen, Brandgeruch im Cockpit und der Öltemperatur im roten Bereich waren wir gezwungen, in Wesel zu landen. Als wir die FIS eilig verließen, um auf die Weseler Frequenz zu wechseln, rief FIS den Flugplatz in Wesel an und schloss unseren Flugplan.

Dort stand unser Flugzeug nun mit einem defekten Auspuff, einem verbrannten Zündrelais und einem defekten Öltemperatursensor. Wenigstens konnten wir sicher und wohlbehalten landen und wurden von den dortigen Piloten freundlich unterstützt! Dank der Hilfe eines Fördermitglieds aus Rheine ist die PA 28 heute wieder heile.

Wir haben zum ersten Mal an einem FEWP-Treffen teilgenommen und zu sehen, wie viele andere Pilotinnen aus ganz Europa die gleiche Leidenschaft teilen, erwärmt unsere Herzen. Einladungen und Besuche auf Flugplätzen anderer FEWP-Pilotinnen, auch im Ausland, wurden ausgesprochen, und wir sind sicher, dass das grenzüberschreitende Fliegen die Solidarität unter Frauen stärkt.



Breda-Seppe Willkommen